

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert
in Neumarkt i.d.OPf. - Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



1.12.2021

Denn euer Glaube wächst sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegeneinander, so dass wir uns euer rühmen unter den Gemeinden Gottes wegen eurer Geduld und eures Glaubens in Verfolgungen und Trübsalen, die ihr erduldet (2. Thess. 1,3b-4).

Iran – muslimische Bürger, die zum christlichen Glauben konvertieren und ihren neuen Glauben auch bezeugen, werden deshalb sehr häufig angezeigt. Sie erhalten Geld- oder Gefängnisstrafen – z.B. wegen „Förderung des Christentums“, weil dies als staatsfeindliche Propaganda gilt, die im Widerspruch zur heiligen Religion des Islam steht, was auch als „Gefährdung der inneren Sicherheit“ gilt, denn wer die einzig wahre Religion des Islam verlässt, kann doch wohl kein verlässlicher Staatsbürger sein. Die iranischen Konvertiten können sich nur in geheimen Hauskirchen treffen, die das Regime jedoch als „Sekten“ und als „feindliche Gruppen“ verboten hat. Armenische und assyrische Christen (das sind die beiden Kirchen, die es schon vor dem Islam im Land gegeben hat) dürfen sich dagegen zu ihren Gottesdiensten in ihren Kirchen treffen, allerdings nicht in der Landessprache Farsi, sondern nur in ihrer jeweils alten Sprache armenisch oder assyrisch. Der Staat verlangt von ihnen außerdem, dass sie auf keinen Fall Muslime zu ihren Gottesdiensten zulassen (Quelle: AKREF + RLPB).

Fürbitte: Beten wir für die inhaftierten Christen, dass sie auch im Gefängnis ihren Glauben bewahren – und wo es ihnen möglich ist, auch gegenseitig stärken können. Beten wir für die Konvertiten, deren Leben durch muslimische Fanatiker oder gar durch eigene Angehörige bedroht ist.

Myanmar – in den meist von Christen bewohnten Teil-Staaten Kayah, Chin und Kachin werden wiederholt Kirchen von Polizisten oder vom Militär beschossen und geplündert. Zahlreiche Priester und Pastoren wurden verhaftet und viele Zivilisten – darunter viele Christen – getötet. Mehr als 100.000 Menschen – darunter sehr viele Katholiken wurden vertrieben. Die katholische Kirche vor Ort kümmert sich um die Bedürfnisse dieser Binnenvertriebenen und leistet humanitäre Hilfe in Form von medizinischer Versorgung, Nahrungsmitteln und Decken. Pater Francis Soe Naing erklärte: „Wir führen karitative Arbeiten durch und haben nichts Unrechtes getan.“

Wir haben keine Ahnung, warum sie uns überfallen.“ (Quelle: VATICAN NEWS).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass die Überfälle auf die Christen aufhören. Beten wir dafür, dass die Kirche weiterhin die Kraft hat, den Vertriebenen in ihrer unvorstellbaren Not zu helfen.

Bangladesch – die muslimischen Geschwister von Pastor Nurul nahmen ihm wegen seines christlichen Glaubens zuerst dessen väterliches Erbe ab. Dann wurde ihm und seiner kleinen Familie eine Frist gesetzt, das Dorf zu verlassen, andernfalls würden sie seinen Besitz zerstören und sie aus dem Dorf verjagen. Pastor Nurul verließ das Dorf und sagte: „Sie können mir mein Haus und meine Rechte wegnehmen, aber meinen Herrn Jesus Christus können sie mir nicht wegnehmen. Mein Herr ist bei mir. Er kümmert sich um meine Familie. Was sie getan haben, ist unverzeihlich, aber ich habe ihnen vergeben. Ich bete zu Gott, dass er ihre Herzen öffnet, damit sie Erlösung finden und zu Christus kommen“ (Quelle: Open Doors + AKREF).

Fürbitte: Beten wir für alle Christen in Bangladesch, die von ihren Familien unter Druck gesetzt werden, dass auch sie Gottes Stärkung erleben.

Pakistan – eine Gruppe von Muslimen schoss am 29. Oktober auf neun Christen auf deren Feld beim Dorf Trikhani, um sie zu zwingen ihr Land im Punjab aufzugeben, nachdem die Christen nicht bereit waren ihr Land weit unter Wert an die Muslime zu verkaufen. Drei der Gläubigen wurden im Vergleich zu den anderen sechs lebensgefährlich verletzt. Nach der Schießerei erstatteten die Christen Anzeige bei der Polizei, erhielten aber weiterhin Drohungen von ihren Angreifern, die gegen Kaution freigelassen wurden (Quelle: Barnabas Fund + AKREF).

Fürbitte: Beten wir um die vollständige Gesundung der Verletzten und dass sie ihr Land weiterhin behalten können, ohne von Neuem genötigt oder angegriffen zu werden.

Belarus – politische Gefangene werden von Gottesdiensten ausgeschlossen und Priestern werden Besuche bei den Gefangenen verwehrt. Vom Staat dazu ermutigt, unterwerfen Gefängnisbeamte die politischen Gefangene einer besonders menschenrechtswidrigen Behandlung. Ein Menschenrechtsaktivist erklärte, dass der Staat das Ziel verfolge, den Willen und den Geist der Gefangenen zu brechen und sie dazu zu bringen, ihren Glauben zu verlieren (Quelle: Forum 18 + AKREF).

Fürbitte: Beten wir für eine menschenwürdige Behandlung der politischen Gefangenen in den Gefängnissen in Belarus. Beten wir um ein Durchhaltevermögen für diese Gefangenen.